

DAMU-Forschungs- und Expeditionsvorhaben

Kaum ein anderer Gegenstand ist besser geeignet, die gemeinsamen deutsch-russischen wissenschaftlichen Traditionen zu vermitteln, als das Wirken deutscher Forscher in Rußland im 18. und 19. Jahrhundert. Das Werk Alexander von Humboldts, seine Bedeutung in der europäischen und in der Weltkultur, vor allem aber seine Reise durch Rußland im Jahre 1829 stehen seit mehreren Jahren im Mittelpunkt des Forschungs- und Expeditionsvorhabens der DAMU „Auf den Spuren Alexander von Humboldts in Rußland“. Es war „...ein heißer Wunsch meiner Jugend, zugleich den Amazonas-Strom und den Irtysh gesehen zu haben“, schrieb Humboldt im Januar 1829 an Graf Georg von Cancrin, den russischen Finanz- und Bergbauminister. Er hat sich seinen Wunsch erfüllt: Im April des gleichen Jahres bricht Humboldt in Begleitung der Berliner Professoren Christian Gottfried Ehrenberg und Gustav Rose zu seiner zweiten großen Reise auf. Sie führt ihn in den Ural und das Altaigebirge. Entlang des Irtysh kehrt man zurück und besucht den Südural, die Kaspienke und die Wolgaregion.

Im Jahr 2002 lädt die DAMU zu folgenden Veranstaltungen ein:

Exkursion in die Bergstadt Freiberg

Seine praktische Ausbildung im Bergfach erhielt Humboldt - wie zuvor Michail Lomonossow - an der Bergakademie Freiberg. Vom 8. bis zum 10. Mai lädt die DAMU zu einer Exkursion unter Leitung ihres Mitglieds Prof. Dr. Friedrich Nauermann in die alte sächsische Bergstadt ein. Dabei kann man den auch heute noch reichlich vorhandenen Spuren Alexander von Humboldts nachspüren und genau jene Situationen nachempfinden, die für die weitere Entwicklung des jungen Gelehrten prägend waren. In diesem Sinne wäre es ein Versäumnis, nicht in „die Tiefe der Erde einzudringen, dorthin, wo die Natur den Händen und den Augen den Zutritt verwehrt“ (Lomonossow).

Tagung „Alexander von Humboldt und die Erforschung des Ural“

Unter der Schirmherrschaft der UNESCO veranstaltet die DAMU

in Jekaterinburg eine deutsch-russische Tagung, die der Rolle deutscher Spezialisten bei der Erforschung des Ural im 18. und 19. Jahrhundert, sozialökonomischen Prozessen im Ural von Humboldts Zeiten bis heute, ökologischen Problemen von Berggebieten und angestammten Industriestandorten und aktuellen Tendenzen in der Erforschung von Bergmassiven gewidmet ist. Rund hundert Wissenschaftler und Studierende aus Deutschland, Frankreich,



Auch in diesem Jahr stieß das West-Ost-Symposium „Außenpolitische Antworten auf neue Realitäten in Europa: EU - Rußland - Ukraine - Belarus“, das der BDWO gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, dem Deutsch-Ukrainischen Forum, der Deutsch-Belarussischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik am 15. und 16. März im Russischen Haus in Berlin durchführte, auf großes Interesse

Rußland und der Ukraine haben bereits ihr Interesse an der Tagung bekundet. Sie findet am 20. und 21. Juni in der Uraler Staatlichen Pädagogischen Universität und im Akademieinstitut für Pflanzen- und Tierökologie statt. Anmeldungen werden weiterhin entgegengenommen.

Expedition zum Humboldt-Berg im Nordural

Auf Initiative der DAMU und der Swerdlowsker Abteilung der Russischen Geographischen Gesellschaft und auf Beschluß der Russischen Regierung wurde im März 2000 ein bislang namenloser Gipfel des Nordural nach Alexander von Humboldt benannt. Die 5. Expedition der DAMU „Auf den Spuren Alexander von Humboldts“ wird im Anschluß an die Tagung am 22. Juni von Jekaterinburg aus aufbrechen. Sie widmet sich der Sammlung von

authentischem Material an den von Humboldt, Rose und Ehrenberg bereisten und beschriebenen Orten. Das Augenmerk gilt Dokumenten über Personen, mit denen sie zusammentrafen, und zu wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Umständen und Nachwirkungen der historischen Reise von 1829. Die Zusammensetzung der Expeditionsgruppen ist interdisziplinär: deutsche und russische Biologen, Geographen, Historiker, Mineralogen, Physiker

Seit 1996 bringt die alljährliche Sommerakademie für alle Lernbegeisterten eine deutliche Steigerung, Intensivierung und Vertiefung der Sprachfähigkeiten. Russisch wird nicht nur im Unterricht gesprochen, sondern auch in der Freizeit. Denn die Teilnehmer wohnen bei ausgesuchten russischen Familien und verbringen ihre Freizeit mit Freunden aus dem Deutschen Klub.

Neben dem Sprachunterricht wird ein Ausflugs- und Besichtigungsprogramm angeboten, bei dem touristisch und kunsthistorisch Interessierte auf ihre Kosten kommen. Neben der Besichtigung der Kathedralen, Klöster und Kirchen St. Petersburgs oder der prunkvollen Sommerresidenzen rings um die Newametropole stehen Besuche in der Eremitage und dem Russischen Museum sowie sprachpraktische Exkursionen auf dem Programm.

An den Aufenthalt in Peterhof wird sich eine Reise nach Nowgorod und Pskow anschließen, zu der am 11. Juli auch weitere interessierte Teilnehmer aus Deutschland anreisen können. Nach einem zweitägigen Aufenthalt in St. Petersburg und Peterhof geht es mit der Bahn nach Nowgorod, wo neben der Besichtigung der ältesten Kirche auf russischem Boden auch ein Besuch im Museum der Holzbaukunst Witoslawlitz vorgesehene ist.

Pskow, die alte Grenzstadt im Nordwesten Rußlands, wird den Abschluß der Reise bilden. Mit dem Nachtzug oder dem Bus geht es zurück nach St. Petersburg, um am Donnerstag, dem 18. Juli, den Rückflug anzutreten.

Infos und Kontakt:

Reisekosten für die Sommerakademie: ca. 900 Euro für Erwachsene und 775 Euro für Schüler. Für die Anschlußreise Nowgorod/Pskow entstehen voraussichtlich Kosten in Höhe von 225 bis 250 Euro. Reisekosten Peterhof - Nowgorod - Pskow: Der Reisepreis beträgt voraussichtlich 650 bis 700 Euro. Informations- und Anmeldeunterlagen erhalten Sie unter: deutsch-russische.bruecke@t-online.de oder bei Gabriel Auras, Falkensteiner Str. 44c, 61350 Bad Homburg, Tel.: 06172/390150

und Umweltschützer. Den Höhepunkt der Expedition, die im Internationalen Jahr der Berge gleichfalls unter der Schirmherrschaft der UNESCO steht, bildet die Besteigung und komplexe Erforschung des Humboldt-Berges.

Kontakt:
DAMU, Dr. Andreas Förster, Postfach 33,
10121 Berlin, Tel.: 030/47472437,
Fax: 030/47472438,
e-mail: humboldt@damu.de,
Internet: www.damu.de

Sommerakademie 2002

Vom 30. Juni bis 14. Juli 2002 veranstaltet die Deutsch-Russische Brücke Bad Homburg in der Partnerstadt Peterhof eine Sommerakademie für russische Sprache. Dozentinnen der St. Petersburger Universität mit speziellen Qualifikationen auf dem Gebiet „Russisch für Ausländer“ werden in kleinen Lerngruppen insgesamt vierzig Stunden Russischunterricht erteilen.

BDWO, Friedrichstr. 176-179,
Zimmer 618, 10117 Berlin
Tel.: 030/20455120, Fax: 030/20455121
e-mail: info@bdwo.de
Internet: http://www.bdwo.de
Redaktionschluß für die nächste
Ausgabe: 20. Juni 2002